

Rede

zur Kranzniederlegung zu Ehren der Märzgefallenen am 18.03.2011, 17.00 Uhr in der Frankfurter Straße

Heute, vor 91 Jahren, demonstrierte hier im Kreuzungsbereich, im Rahmen eines deutschlandweiten Generalstreikes zur Verteidigung der Weimarer Republik, eine unbewaffnete Eisenacher Menschenmenge gegen den Kapp-Putsch.

Als plötzlich Polizei und Militärs mit Handgranaten und Gewehrschüssen das Feuer auf die friedlichen Demonstranten eröffneten, starben 5 Eisenacher Bürger aus der Mitte der Demonstranten, die ihren Wohnsitz am Wolfgang, in der Frankfurter Straße und in der Katharinenstraße hatten.

(Opfer: August Gustav Schmidt, Emil August Volkert, Friedrich August Voigt, Heinrich Adolf Niemeier und Karl Emil Mengel)

Die Täter dieser feigen Bluttat wurden nie zur Verantwortung gezogen.

Der Kapp-Putsch vom 13. März 1920, welcher nach 5 Tagen scheiterte, war ein rechtsgerichteter Putsch, angeführt von Wolfgang Kapp und Walther von Lüttwitz mit Unterstützung von Erich Ludendorff.

Er brachte das ganze Land an den Rand eines Bürgerkrieges.

Neben den Eisenacher Bürgern folgten damals 12 Mio. Beschäftigte in ganz Deutschland dem Aufruf zum 1. Generalstreik in der deutschen Geschichte, welcher maßgeblich mit zum Scheitern des Putsches und Erhalt der Weimarer Republik beitrug.

Neben diesen 5 Eisenacher Bürgern kamen ca. 2.000 Zivilisten, vor allem Arbeiter, im Kampf gegen Teile der Reichswehr, Freikorpsverbände und Sicherheitspolizei ums Leben. Ebenso viele gaben ihr Leben bei standrechtlichen Hinrichtungen.

Daneben wurden Antisemitismus und erste Aktivitäten der Faschisten sichtbar - dokumentiert u.a. im 25-Punkte-Programm der NSDAP (bis März 1920 DAP).

Die Toten lehren und mahnen uns: Wehret den Anfängen!

Anschläge gegen die Demokratie sind auch immer Anschläge gegen die Interessen der Mehrheit des Volkes!

Diese Lehren aus der Geschichte haben bis heute an ihrer Bedeutung nichts verloren, im Gegenteil.

Die Worte Bertold Brecht`s: **“Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!”** scheint leider an Aktualität eher zuzunehmen.

- rechtsradikale Parteien und Organisationen scheinen in Deutschland wieder hoffähig
- . statt Initiativen gegen Rechtsradikalismus und Neofaschismus zu unterstützen, werden seitens des Bundesfamilienministeriums und ihrer Ministerin Schröder diesen Steine in den Weg gelegt (gegenseitige Zwangsbespitzelung, Drohung der Streichung von Unterstützungsleistungen...)
- Verwaltungsgerichte genehmigen gegen den Bürgerwillen in ihren Städten Naziaufmärsche und Podien für ihre menschenverachtenden Hetzparolen
- anstatt gegen neonazistische Umtriebe vorzugehen werden in diesem Land durch Staatsanwaltschaften aufrechte antifaschistische Bürger für ihre Zivilcourage diskriminiert und verklagt
- friedliche Demonstranten und Teilnehmer von Sitzblockaden vom 19. Februar in Dresden werden von Politikern in Deutschland kriminalisiert und mit brutaler Polizeigewalt attackiert, während kriminelle Handlungen der Neonazis und ihre Aufmärsche staatlichen und polizeilichen Schutz genießen.

Man könnte diese Liste weiter fortführen, die belegt, das in Deutschland neofaschistisches Gedankengut weiter um sich greift und die Neonazis keinerlei Scheu mehr vor öffentlichen und menschenfeindlichen Auftritten mehr haben. Eher im Gegenteil!

Im März 1920 verhinderten Millionen aufrechte Bürger unter Einsatz ihres Lebens die Beseitigung der Weimarer Republik und ihre Verfassung.

Welche Verpflichtung erwächst daraus für uns alle heute?!

Wir ehren die Märzgefallenen am besten dadurch, indem wir alles dafür tun, damit sich die dunklen Kapitel der deutschen Geschichte niemals wiederholen und braune Barbarei in diesem Land keine Chance mehr hat!

Das sind wir den Märzgefallenen schuldig, damit sie nicht umsonst gestorben sind!

Norbert Göpfert

Mitglied Stadtvorstand DIE LINKE Eisenach